

Lebenswerte Heimat mitgestalten

Für eine lebens- und lebenswerte Heimat will der Aiblinger Stadtrat – möglichst in Zusammenarbeit mit den Bürgern – verstärkt eintreten. Deshalb wird die Stadt nun Mitglied im neuen Leader-Projekt „Baukulturregion Voralpenland“.

VON EVA LAGLER

Bad Aibling – Es ist ein hehres Ziel, das die Leader-Arbeitsgemeinschaft Mangfalltal-Inntal ins Auge gefasst hat: Baukultur-Vorzeigeregion wolle man werden, hatte Geschäftsführerin Gewandolin Dettweiler im Frühjahr vor dem Kreisausschuss verkündet (wir berichteten). Das Gremium hat sich bereits mehrheitlich hinter das Pilotprojekt „Baukultur im Voralpenland“ gestellt.

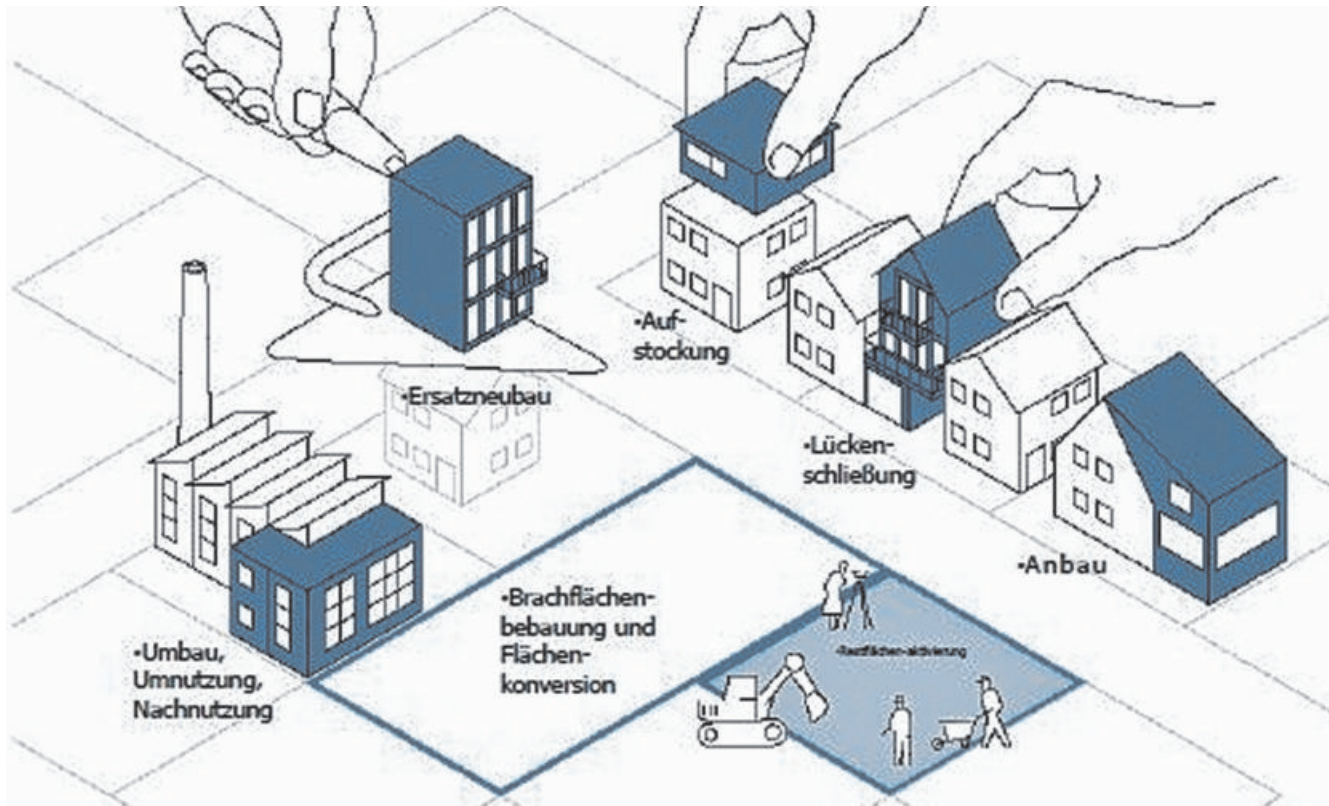
Nun beschloss auch der Stadtrat von Bad Aibling, dass die Stadt – neben zwölf weiteren Kommunen aus vier Landkreisen – dem Zusammenschluss (siehe Kasten) beiträgt.

Standortvorteil und Ressourcen nutzen

Eines der Ziele: Den Standortvorteil der heimischen Landschaft zu nutzen und die Ressource Landschaft durchdachte, moderne und regionaltypische Baukultur hervorzuheben, anstatt sie durch Belieblichkeit zu schwächen.

Mit dem Projekt, das auf mehrere Jahre angelegt ist, erhoffen sich die Initiatoren und auch die Teilnehmer eine Sensibilisierung für Baukultur in Kommunen, Verwaltung und Bürgerschaft.

„Auf dem Wohnungsmarkt gibt es bei uns einen Riesendruck. Die hohen Grundstückspreise und die effiziente Nutzung vorhandener Flächen sind Punkte, die uns alle angehen“, be-



Von der Lückenschließung bis zur Brachflächenbebauung reichen die Maßnahmen, auf die in der „Baukulturregion Voralpenland“ das Augenmerk gelegt wird. GRAFIK: BUNDESSTIFTUNG BAUKULTUR

Baukulturregion Voralpenland

Das Förderprojekt „Baukulturregion Voralpenland“ hat eine Laufzeit von rund drei Jahren. Neben den fünf Kommunen aus dem Landkreis Rosenheim – außer Bad Aibling und Samerberg haben sich auch Bad Feilnbach, Neubauern und Kiefersfelden beworben – sollen acht weitere aus den Landkreisen Miesbach, Bad Tölz-

Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen dazu gehören. Jede Gemeinde wird über einen Zeitraum von sechs Monaten intensiv von einem Büro, das die Projektarbeit organisiert, betreut. Auf dem Weg zur Baukulturgemeinde werden dazu diverse Workshops durchgeführt. Zugleich gibt es innerhalb der drei Jahre auch im-

mer wieder übergeordnete Workshops, bei denen sich alle Gemeinden innerhalb der „Baukulturregion Voralpenland“ untereinander austauschen sollen. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich nach der ersten Kostenschätzung auf circa 1,12 Millionen Euro, die jedoch gefördert werden.

te Bürgermeister Felix Schwaller. Deshalb sei es wichtig, Vorschläge von Fachleuten zu bekommen, die eine klare Struktur aufweisen.“

Dies werde durch das Leader-Projekt, in dem Handlungsanleitungen und Werkzeuge zur Stärkung der Baukultur auf kommunaler und regionaler Ebene vermittelt werden, ermöglicht. Schwerpunkt-Themen sind hier außerdem Siedlungsentwicklung, Ortsmittengestaltung und Bekämpfung der Leerstände.

Bad Aiblings Stadtbau-

meister Andreas Krämer verwies im Gespräch mit unserer Zeitung darauf, dass Bad Aibling in einer „extremen Zuzugsregion“ liege. „Zwischen München und Rosenheim tut sich eine Menge, und ich bin überzeugt, dass das in den kommenden 15 bis 20 Jahren noch mehr wird.“ Krämer sieht in dem Baukultur-Projekt Möglichkeiten, über den Stadtentwicklungsplan hinaus vieles in einem vernünftigen Maß zu steuern. Vor allem auch was die Verkehrswege – sei es Neu- oder Ausbau – angeht.

Zudem gelte es, Baulandschaft in einem vernünfti-

gen Maß hinaus zu entwickeln, nicht in die Fläche zu gehen, sondern nachzudenken oder in die Höhe zu bauen. Mit dem Modellprojekt betreue man zwar Neuland, und es sei entscheidend, dass alle beteiligten Kommunen mitziehen. „Aber wenn das Ergebnis so wird, wie angedacht, dann ist das für die Region etwas sehr Nachhaltiges.“

Bei den geplanten „Baukulturwerkstätten“, dem Austausch zwischen den teilnehmenden Gemeinden und den öffentlichen Veranstaltungen geht es darum, auf die einzelnen Phasen

des Bauens und den notwendigen Dialog zwischen Bürgern, Eigentümern und Kommunen zu achten.

Die Kosten seien zwar „nicht wenig“, räumte Bürgermeister Felix Schwaller ein. Aber das Modellprojekt werde erheblich gefördert, sodass letztlich 26.400 Euro für Bad Aibling anfielen, die – verteilt auf die kommenden vier Jahre – bereitgestellt werden müssten.

Ob Brachflächenbebauung, Umbau, Um- oder Neunutzung, Aufstockung, An- oder Ersatzneubau oder Lückenschließung: „Das sind genau die Themen, die uns

betreffen“, betonte Stephan Schlier (CSU). Er erkundigte sich bei Krämer, wie hoch er den Aufwand für das Bauamt einschätze. Schließlich habe die Gemeinde Schliersee bereits einen Rückzieher gemacht. Dort hatte man laut Bürgermeister Franz Schnitzenbaumer in der Rathausverwaltung letztlich „keinerlei Kapazitäten“ gesehen, „um die geforderte intensive Mitarbeit bewältigen zu können“. „Wir fahren gerade trotz guten Personalstands an der Obergrenze“, räumte Krämer ein. Was das Modellprojekt angehe, werde das meiste zwar ihn selbst betreffen: „Aber ich glaube, dass es durchaus machbar ist.“

Bürgerbeteiligung oberstes Gebot

Martina Thalmayr (GOL) freute sich über die „große Chance, die in diesem Projekt steckt. Denn es wird und muss sich was verändern“. Den Prozess solle man gemeinsam mit den Bürgern angehen, um die Entwicklung bestmöglich zu steuern. Bürgermeister Felix Schwaller bekräftigte: „Bürgerbeteiligung ist oberstes Gebot.“ Das sah auch Thomas Höllmüller so: „Es muss uns alle interessieren, wie unsere Zukunft vielleicht ausschauen soll. Ich hoffe, dass da ein gutes Ergebnis herauskommen wird.“

Förderung durch Leader

Leader ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten vor Ort Entwicklungskonzepte. Ziel ist es, die ländlichen Regionen auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.



STADT BAD AIBLING
 Redaktion und Geschäftsstelle:
 Bahnhofstraße 6
 Geschäftsstelle/Anzeigen:
 0 80 61/37 00 20
 Telefax: 0 80 61/37 00 22
 Tel. Red.-Stadt: 0 80 61/37 00 10
 Red.-Altlandkreis: 0 80 61/37 00 11
 0 80 61/37 00 12
 E-Mail: redaktion@mangfall-bote.de
 Zustellung (Rosenheim):
 Telefon 0 80 31/2 13-2 13

Hauptausschuss Moorbadehaus erneut im Fokus

Bad Aibling – Das geplante Moorbadehaus ist unter anderem Thema in der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am morgigen Donnerstag, 17. Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Zuvor berät das Gremium über einen Antrag des Diakonischen Werks zur Erhöhung der Defizitübernahme für die Mittagbetreuung an der St.-Georg-Grundschule Bad Aibling ab dem Schuljahr 2019/2020. Nach den Empfehlungen des Bauausschusses steht noch der Punkt Verschiedenes auf der Tagesordnung.

Spender gesucht

Blutspenden im BRK-Heim

Bad Aibling – Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD) macht morgen, Donnerstag, Station in Bad Aibling. Von 15 bis 20 Uhr besteht im BRK-Heim die Möglichkeit, Blut zu spenden. Die Spenden werden laut BSD gerade in der Ferienzeit dringend benötigt. Blut spenden kann jeder gesunde Mensch ab dem 18. Geburtstag bis einen Tag vor dem 73. Geburtstag. Zur Blutspende mitzubringen sind unbedingt ein amtlicher Lichtbildausweis wie Personalausweis, Reisepass oder Führerschein und der Blutspendeausweis. Bei Erstspendern genügt der Lichtbildausweis.

VdK

Ausflug nach St. Ottilien

Bad Aibling – Der VdK Bad Aibling unternimmt am Samstag, 31. August, eine Tagesfahrt nach St. Ottilien mit Mittagspause in der Klosterklosterstätte „Emminger Hof“. Am Nachmittag geht die Fahrt zum Ammersee – dort ist eine Kaffeepause eingeplant. Abfahrt: Ellmosen 9.45 Uhr; Lüftenwirt 9.50 Uhr; Marienplatz 10 Uhr; Sparkasse, Willinger Straße, 10.05 Uhr. Anmeldung beim Omnibusunternehmen Max Hollinger, Marienplatz 3, Telefon 0 80 61/ 72 57.

Aib-Kur

Radtour am Abend

Bad Aibling – Eine Radtour in den Abend findet heute statt. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Parkplatz der Klinik Wendelstein, Kolbermoorer Straße 56. Die Gebühr beträgt drei Euro, mit Gästekarte einen Euro.

Aib-Kur

Yoga-Stunde am Mittag

Bad Aibling – Eine Yoga-Stunde findet heute von 12.15 bis 13.15 Uhr statt. Treffpunkt ist am Haus des Gastes. Gebühr pro Person: drei Euro, mit Gästekarte kostenlos.



„Kunst tut gut“ – Lions-Club Bad Aibling spendet

Vertreter des Lions Club Bad Aibling, Präsident Michael Maier (Zweiter von links) und Christina Klapprott (links) überreichten einen Spendenscheck in Höhe von 1000 Euro an Elisabeth Jordan, Jana Weinhold und Christiane von Canal (von rechts) vom Team der Abteilung Psychoonkologie am Romed-

Klinikum Rosenheim. Der Betrag unterstützt das Projekt „Kunst tut gut“, einen künstlerischen Workshop, in dem Kinder und Jugendliche krebskranker Eltern und Großeltern die Möglichkeit erhalten, ihren Gefühlen kreativen Raum zu geben und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

FOTO: RE

Brautaufwecken per Sirene

Polizei reagiert kreativ auf Schuss-Brauchtum während Echelon

Bad Aibling – Kurzfristig erfuhr der Aiblinger Polizeidienststellenleiter und gleichzeitige Einsatzleiter des Echelon-Festivals, Mario Huber, dass ein ansässiger Burschenverein ganz in der Nähe des Veranstaltungsgeländes das traditionelle Aufwecken eines Brautpaares geplant hatte. Samstagmorgen, 5 Uhr, sollte feierlich mit lauten Salut geschossen werden, um das Paar an seinem Ehrentag aus den Federn zu holen – so wie es in Bayern üblich ist.

Zu diesem Zeitpunkt schlummerten jedoch über 2000 Festival-Besucher bereits in ihren Zelten auf dem Echelon-Campingplatz – nur ein paar 100 Meter von dem geplanten Spektakel entfernt. Der Großteil der Camper wohnt normalerweise außerhalb Bayerns und ist nicht mit einem derart lautstarken „Aufweckbrauchtum“ vertraut. Die Verantwortlichen wollten nichts riskieren. Schnelles



Sirene und Blaulicht als Wecker für ein Aiblinger Brautpaar: Brauchtum aus Sicherheitsgründen kurzfristig von der Aiblinger Polizei neu interpretiert. FOTO: POLIZEI

Handeln war somit erforderlich, um Missverständnissen oder Fehlinterpretationen der Festival-Besucher vorzubeugen. Wie kann man die Tradition aufrecht erhalten und das Brautpaar trotzdem gebührend wecken? Einige Überlegungen und Telefonate später stand der Plan nach dem Motto „Tradition trifft Innovation“ – der zusammen mit den Organisa-

toren der geplanten Weckaktion abgestimmt wurde. „Dieses Aufwecken hat es so wohl noch nicht gegeben und wird dem Brautpaar in seinen Ehejahren hoffentlich noch lange positiv in Erinnerung sein. Die Hochzeit der beiden lief übrigens Spitze, genau wie unser Echelon-Einsatz ein paar Stunden später“, so die Polizei zufrieden.

KURZ NOTIERT

Therme und Saunalandschaft – Geöffnet heute, Mittwoch, 10 bis 22 Uhr.

Deutsche Rheuma-Liga Rosenheim-Bad Aibling – Funktions-training heute, 16 bis 17 Uhr, Rheumaklinik, Gersburgstraße 20.

Evangelische Kirchengemeinde

– Vortrag von Pastor Manfred Kahl „Das Märchen Allerleirauh“ heute Mittwoch 19.30 Uhr, Gemeinderaum der Kappelle zum Guten Hirten, Bad Feilnbach.
Maisversuchsfeld – Treffpunkt Sonntag, 25. August, 10 Uhr am Versuchsfeld in Maxl-

rain, gegenüber der Brauerei, Betrieb von Josef Tremml. Anschließend Frühlingshopp.
Mietraching – Stoppelclub Treffen heute, Mittwoch, 17 Uhr, für restliche Aufbauarbeiten für das Sommerfest am Zelt.

FERIENPROGRAMM

Bad Aibling – Besichtigung einer Polizeidienststelle heute, Mittwoch, 8.30 bis 10 Uhr und 10.30 bis 12 Uhr, Polizeiinspektion, Grassinger Straße 10.
Bruckmühl – Schmuck – gestalte Deine eigene Halskette heute, Mittwoch, 9 bis 12

Uhr, Andrea Ruber Heimatweg 70.
Feldkirchen-Westerham – Fruchtig Leckere Smoothies heute, Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, Jugendtreff.
Kolbermoor – Newspaper – Kreatives aus Zeitungspapier heute, Mittwoch, 15 bis

16 Uhr, Stadtbücherei.
Tuntenhausen – Spielmobil heute, Mittwoch, 8.30 bis 16 Uhr, an der Mehrzweckhalle in Schönau, Angerstraße.
Wir bauen Vogelnistkästen für Höhlenbrüter heute, Mittwoch, 13.30 Uhr, in Sindlhäusern 1.